

Die Trinität der Taufe von I.I.

Um des bessern Überblicks haben wir die Botschaft in drei Teile geteilt:

1. Teil: Die traditionellen Tauflehren der Kirchen und Gemeinden
2. Teil: Die Trinität der „Wassertaufe“
3. Teil: Die Trinität der „Geistestaufe“

1. Teil: Die traditionellen Tauflehren der Kirchen und Gemeinden

Ehe wir uns mit der apostolischen Lehre der Taufe beschäftigen, können wir uns einige Aussagen über die Tauflehren von Kirchen, Gemeinden bzw. Gemeinschaften zu Gemüte führen.

Das ist förderlich für das bessere Verständnis dieser Botschaft, in der auch auf die Irrtümer der Tauflehren eingegangen wird.

Verschiedene Taufverständnisse:

Katholisches Taufverständnis:

Sollte man unmündige Säuglinge überhaupt taufen? Ist es nicht besser zu warten, bis mein Kind selber entscheiden kann?

In den ersten Jahrhunderten wurden nur erwachsene Menschen getauft, die eine eigene Glaubensentscheidung getroffen hatten. Erst später wurde dazu übergegangen, auch Kleinkinder zu taufen. Säuglingstaufe und Erwachsenentaufe haben einen Sinn und ihre je eigene Berechtigung. In der Säuglingstaufe wird in besonderer Weise sichtbar, dass Gott sich den Menschen ohne Vorbedingung zuwendet und seine Liebe schenkt, noch bevor sie sich diese durch eine eigene Leistung verdienen. Das ist ja die Grundaussage des christlichen Glaubens: bedingungslos von Gott geliebt zu sein. Wenn Eltern und Paten von diesem Glauben überzeugt sind, können sie in der Taufe eines Kleinkindes dieses Geschenk Gottes feiern. Die Taufe ist dann die Feier der einseitigen Liebeserklärung Gottes auf diesen konkreten Menschen hin. Bei einer Säuglingstaufe bleibt allerdings noch offen, ob und welche Antwort der getaufte Mensch auf die von Gott geschenkte Liebe gibt.

Bei der **Erwachsenentaufe** wird der persönliche Entscheidungscharakter stärker sichtbar. Der Erwachsene gibt in seiner Taufe auch seine Antwort auf die Liebeszusage Gottes und nimmt sie im Glauben an.

http://www.katholische-kirche-kassel.de/fragen_zur_taufe.php

Luthers Taufverständnis:

Zum ersten aber nehmen wir uns die Taufe vor, durch die wir erstlich in die Christenheit aufgenommen werden....Denn in Gottes Namen getauft werden heißt nicht von Menschen, sondern von Gott selbst getauft werden; darum ob es gleich durch des Menschen Hand geschieht, so ist es doch wahrhaftig Gottes eigenes Werk.

Aus diesem lerne nun die richtige Bedeutung erfassen und auf die Frage antworten, was die Taufe sei.

Nämlich so: daß sie nicht bloß schlichtes Wasser ist, sondern ein Wasser in Gottes Wort und Gebot gefasset und dadurch geheiligt, so dass es nichts anders als ein Gottes-Wasser ist. Nicht dass das Wasser an sich selbst edler sei als anderes Wasser, sondern weil Gottes Wort und Gebot dazukommt...

Also erfasse nun den Unterschied, daß die Taufe ein viel anderes Ding ist als alle anderen Wasser;

Darum ist es nicht allein ein natürlich Wasser, sondern ein göttlich, himmlisch, heilig und selig Wasser, und wie mans mehr loben kann, alles um des Wortes willen,

welches ein himmlisch, heilig Wort ist, das niemand genug preisen kann. Aufs andere, weil wir nun wissen, was die Taufe ist und wie sie zu halten sei... Wer da glaubt und getauft wird, der wird selig« (Mark. 16, 16). Darum fasse es aufs allereinfältigste so, dass dies der Taufe Kraft, Werk, Nutz, Frucht und Ende ist, dass sie selig mache. Denn man taufet niemand darum, daß er ein Fürst werde; sondern wie die Worte lauten, dass er selig werde. Selig werden aber weiß man wohl, daß es nichts anders bedeutet, als von Sünden, Tod, Teufel erlöset in Christi Reich kommen und mit ihm ewig leben. Da siehest Du abermals, wie teuer und wert die Taufe zu halten sei, weil wir solchen unaussprechlichen Schatz darinnen erlangen. Welches auch wohl anzeigt, dass es nicht ein schlichtes bloßes Wasser sein kann. Denn bloßes Wasser könnte solches nicht tun. Aber das Wort tuts und dass (wie oben gesagt) Gottes Namen darinnen ist. Wo aber Gottes Name ist, da muss auch Leben und Seligkeit sein, dass es wohl ein göttlich, selig, fruchtbar und gnadenreich Wasser heißet. Denn durchs Wort kriegt sie die Kraft, daß sie ein »Bad der Wiedergeburt« ist, wie sie Paulus Tit. 3, 5 nennet.

Wer da glaubt und getauft wird, der wird selig.« Das ist, der Glaube macht die Person allein würdig, das heilsame, göttliche Wasser nützlich zu empfangen. Ohne Glauben ist es nichts nützt, ob es gleich an sich selbst ein göttlicher, überschwänglicher Schatz ist. Darum vermag das einzige Wort »wer da glaubet« soviel, dass es alle Werke ausschließt und zurücktreibt, die wir tun können, in der Meinung, dadurch Seligkeit zu erlangen und zu verdienen. Denn es steht fest: was nicht Glaube ist, das tut nichts dazu, empfängt auch nichts. (Der große Katechismus Luthers. Der vierte Teil: Von der Taufe)

Baptistisches Taufverständnis

Jesus Christus hat seine Gemeinde beauftragt, die an ihn Glaubenden zu taufen. Die Taufe bezeugt die Umkehr des Menschen zu Gott. Deshalb sind nur solche Menschen zu taufen, die aufgrund ihres Glaubens die Taufe für sich selbst begehren. Die Taufe auf das Bekenntnis des Glaubens hin wird nur einmal empfangen. Nach der im Neuen Testament bezeugten Praxis wird der Täufling in Wasser untergetaucht. Die Taufe geschieht auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Der Täufling wird so der Herrschaft Gottes unterstellt. [Mk16,15f.; Apg 2,38; Apg 8,36-38; Hebr 10,10.22; Apg 22,16; Mt 28,19] - Durch den Vollzug der Taufe wird dem Täufling bestätigt, was ihm das Evangelium zusagt und wozu er sich vor Gott und den Menschen bekennt: Jesus Christus ist auch für mich gestorben und auferstanden. Mein altes Leben unter der Herrschaft der Sünde ist begraben, durch Christus ist mir neues Leben geschenkt. Gott gibt mir Anteil an der Wirkung des Todes Jesu Christi. Er lässt auch die Kraft seiner Auferstehung an mir wirksam werden, schon jetzt durch die Gabe des Heiligen Geistes und einst durch die Auferweckung zum ewigen Leben. [Apg 10,47; Kol 2,12f; Gal 3,26-28; Röm 6,3-11; 1 Petr 3,21; Eph 1,13f] - Mit der Taufe lässt sich der glaubende Mensch als Glied am Leib Christi zugleich in die Gemeinschaft einer Ortsgemeinde eingliedern.

Geschlossene Mitgliedschaft bedeutet: Wenn jemand Mitglied einer Baptistengemeinde werden will, ist in jedem Fall die Bekenntnistaufe nach baptistischem Verständnis erforderlich. Begründet wird diese Praxis damit, dass Baptisten in der Säuglingstaufe so wesentliche Aspekte der biblischen Taufe verdunkelt sehen, dass sie diese nicht als Taufe anerkennen können.

Quelle:

Die RECHENSCHAFT VOM GLAUBEN ist eine gemeinsame Darstellung von Lehre und Leben der deutschsprachigen Baptisten, welches in den Jahren 1974-1977 von einer internationalen Kommission erarbeitet (BRD, DDR, Österreich, Schweiz) und 1977 vom Bundesrat des Bundes Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden ← in Deutschland entgegengenommen und den Gemeinden zum Gebrauch empfohlen wurde. Die vorliegende Fassung des Artikels zur Taufe wurde 1995 anstelle der in den Ausgaben 1977 (BRD) und 1978 (DDR) nicht einheitlichen Fassungen des Artikels entgegengenommen „bis weiterreichende gemeinsame Erkenntnisse gewonnen sind.“

Taufverständnis der Quäker und anderen Gemeinschaften

George Fox unterscheidet die Taufe durch Wasser und durch den Heiligen Geist. Hierbei bezieht er sich auf Johannes 1,32-33

Und Johannes bezeugte und sagte: „Ich habe die Geistkraft wie eine Taube aus dem Himmel herab kommen sehen und sie blieb auf ihm. Ich kannte ihn nicht, aber der mich gesandt hat, mit Wasser zu taufen, jener hat mir gesagt: ‚Der, auf dem du die Geistkraft herab kommen siehst und auf ihn bleibt, dieser ist es, der mit heiliger Geistkraft tauft.‘“ [40]

Daraus leitet er ab, dass nicht mehr mit Wasser getauft wird, sondern dass Jesus selbst die Menschen mit dem Heiligen Geist tauft. (vgl. Mt 3,11) Weiter wird 1 Kor 1,12-17 angeführt. Daraus wird abgeleitet, dass der Missionsauftrag nicht (unbedingt zwingend) die Taufe mit Wasser beinhaltet, sondern die Botschaft von Jesus zu verkünden. Auch in Matthäus 28,16-20 liegt die Betonung für George Fox auf „*Und lehrt sie, alles was ich euch aufgetragen habe, zu tun.*“ In was die Jünger die Völker tauchen sollen - ob in Wasser - wird für ihn so nicht gesagt. Angeführt wird auch Apostelgeschichte 1,1-8. Auch hier ist wieder die Rede von der Taufe mit dem Heiligen Geist. Weiter wird Römerbrief 6,1-4 angeführt, wo es heißt, man würde durch Jesus Christus (selbst) getauft und damit eins mit ihm. [41][42]

<http://de.wikipedia.org/wiki/Qu%C3%A4kertheologie#Taufe>

2. Teil: Die Trinität der „Wassertaufe“

Wir werden, um die Botschaft einigermaßen kurz zu halten auch *nicht alle* Aspekte der Taufe im NT behandeln, sondern hauptsächlich den Unterschied zwischen der apostolischen Tauflehre und den Kirchenlehren darstellen.

Viele verschiedene Begriffe

Beschäftigen wir uns mit den Taufaussagen des Neuen Testaments, fällt auf dass grundverschiedene Inhalte (z.B.: „Namen“ „Christus“ „Tod“ „zur Vergebung“ „Gewissen“) mit der Taufe in Zusammenhang gebracht werden.

Ehe wir uns in dieser Botschaft mit den *wichtigsten* Taufzusammenhängen auseinandersetzen wollen, müssen wir zunächst den Begriff „Taufe“ klären.

Was bedeutet „Taufe“?

Halten wir uns an die mahnenden Worte des Paulus:

nicht auf Dinge zu sinnen, die über das hinausgehen, was geschrieben steht, (1.Kor.4:6) und NUR im NT der Frage nachgehen, was der Begriff „βαπτίζω baptízo“ bedeutet, dann müssen die lieben Heiligen schon die erste Korrektur über ihr Taufverständnis des *Untertauchens* vornehmen.

Wir finden von den mehr als 80 Bibelstellen im NT nämlich nur zwei, die uns den Begriff „baptízo“ verdeutlichen:

In Mk7:4 finden wir gleich zweimal >>βαπτίζω baptízo<<

Auch vom Markt kommend, essen sie nicht, es sei denn, sie hätten sich gewaschen (βαπτίζω) . Und noch vieles andere gibt es, was sie zu halten angenommen haben, so das Tauchen (βαπτισμός) von Bechern, Kannen, Kupfergeschirr und Liegepolster¹ (Mk.7:4)

Als der Pharisäer das gewahrte, staunte er, dass Er Sich vor der Mahlzeit nicht zuerst gewaschen (βαπτίζω) hatte. (Lk.11:38).

¹ **Κλίση** Dieses Wort steht im Apparat und wurde nicht von allem übersetzt. Luther, Elberfelder, Schlachter u.NGÜ haben es übersetzt mit Stühlen, Tischen, Bänke, Sitzpolster

**Dann bezeugte Johannes:
der mich gesandt hat, um in (ἐν) Wasser zu taufen, ...dieser ist es, der in (ἐν)
heiligem Geist tauft. (Jo.1:33)**

Dies Bibelstellen bezeugen uns was das gr. Wort „Taufe, taufen“ bedeutet: Eine Waschung bzw. Reinigung IN Wasser IN Geist. Ein EINTauchen von Geschirr, Becher und Kannen ist machbar. Aber ein untertauchen von Stühlen, Tischen und Sitzpolster wohl weniger. Hier geht es um die Reinigung MIT bzw. IN Wasser!

Im NT steht das Wort „ baptízo“ **nur** im Zusammenhang mit *tauchen, waschen und reinigen!* Die Behauptung verschiedener Heiliger : Taufe bedeutet Untertauchen ist nicht aus dem NT abgeleitet sondern aus dem AT² und „nicht biblischer“ Literatur!³

Wir halten uns aber an die Worte des Paulus: **nicht auf Dinge zu sinnen, die über das hinausgehen, was geschrieben steht, (1.Kor.4:6)** sondern: **Wenn jemand etwas anderes lehrt und nicht mit den gesunden Worten unseres Herrn Jesus Christus herzukommt...(1.Tim.6:3).**

Wir beschränken unsere Analyse über die Taufe auf die gesunden Worte Jesu (1.Tim.6:3) und die der Apostel (2.Tim.1:13).

Eine Taufe oder viele Taufen?

In Eph.4:5 schreibt Paulus: ein Herr, ein Glaube **eine** Taufe.

Dagegen steht in Heb.6:2: **die Lehre vom Taufen.** Hier steht aber der Plural genauso wie in Mk.7:4 >Waschungen!< und Hb.9:10: da er sich nur auf Speisen und Getränke und **verschiedene Taufen** bezieht. Man müsste also Heb.6:2 genauer ins Deutsche übersetzen:

Die Lehre von den Taufen! (da Plural).

Ein Widerspruch oder Gotteszeugnis?

Besteht zwischen <Eine Taufe> und <den Taufen> ein Widerspruch oder will uns der Geist Gottes der das Wort Gottes eingehaucht hat, eine Offenbarung über die „apostolische“ Tauflehre Christi geben? Kann es nicht sein, dass es eine Trinität der Taufe gibt? Eine Taufe mit drei Erfahrungen?

Lassen wir das Wort Gottes sprechen!

und alle sind in Mose in der Wolke und im Meer getauft worden (1.Kor.10:2)

Ist die Taufe des Volkes Gottes im Alten Bund nicht EINE Taufe in drei geistliche Wirklichkeiten hinein? In Mose, in die Wolke und in das Meer? Achten wir darauf, dass es ein tauchen IN drei Wirklichkeiten sind.

Allegorisch können wir die EINE Taufe des Alten Bundes so symbolisieren:

Mose steht für den Herrn Jesus (Ap.7:35), die Wolke für den Namen Jesus (Ph.2:10) und das Meer für den Geist Gottes (Off.15:2).

Taufformel oder Wirklichkeit?

**Tauft sie im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes!
(Mt.28:19)**

² βαπτω = tauchen: Ruth 2:14; 2.Kö.8:15 → Lk.16:24; Jo.13:26; Off.19:1

ὑπό das gr. Wort was „von unten hinauf“, bedeutet, kommt zwar in Versen der Taufe vor (Mt.3:6,13,14), bezieht sich aber nicht auf die Taufe!

³ Der Historiker Polybius (200-120 vor Christus) schreibt an einer Stelle (Historiae, Buch 3,72), dass Soldaten Schwierigkeiten bei einer Überquerung hatten, denn sie waren bis zur Brust in Wasser getaucht (εως των μασπων οι πεζοι βαπτιζομενοι. (Online Bibel) Das Wort βαπτίζω wird vor der neutestamentlichen Zeit für tauchen, eintauchen, untertauchen und (mehrmaliges) reinigen verwendet. Die Tragik im Leib Christi ist, dass ein Teil der Heiligen nur *eine* Form des βαπτίζω als Taufe anerkennt, nämlich nur das Untertauchen. Durch dieses einseitige Verständnis wird anderen Gläubigen, welche sich nicht untertauchen ließen, die Taufe aberkannt. Wohl gemerkt: Die Praxis des Untertauchens wird an keiner Stelle des NT bezeugt, genau sowenig wie die Praxis der Säuglingstaufe.

Hier haben wir es mit einem der größten Missverständnisse der Tauflehre - und Praxis der Kirchen und Gemeinden zu tun! Die Christen nehmen diese Bibelstelle als „Taufformel“. Die Pfarrer und Pastoren taufen IM Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes!

Drei Tatsachen sprechen dagegen:

1. Ich kann nicht IM Namen einer Person etwas tun, was sie selbst nie tat! Weder der Vater noch der Sohn oder der Heilige Geist haben mit Wasser getauft!
2. Obwohl wir in der Apostelgeschichte und den Briefen viel über die Taufe lesen, wird nie berichtet, dass die Apostel IM Namen des Drei-Einen-Gottes getauft haben⁴.
3. Auf Grund der *falschen Übersetzung* kommt es zum dem *katastrophalen* Missverständnis der christlichen Taufe unter der Christenheit!

Die Trinität der christlichen Taufe

tauft sie *in* (εἰς) den Namen des Vaters, des Sohnes und des heiligen Geistes! Hier steht im Griechischen <eis>, also in, hinein. Das gleiche Wort wie in 1.Kor.10:2: **und alle sind in (εἰς) Mose in (ἐν) der Wolke und im (ἐν) Meer getauft worden (1.Kor.10:2).**

Die christliche Taufe ist EINE Taufe („Name“ steht hier im Singular) *in* drei geistliche Wirklichkeiten *hinein*: In den Namen des Vaters, in den Namen des Sohnes und in den Namen des Heiligen Geistes. Im Folgenden wollen wir nun die drei praktischen Tatsachen betrachten: Welche *Erfahrungen* machen wir, wenn wir in den Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes hinein getauft werden?

Die Lehre von den Taufen

ist doch keine Lehre um der Lehre willen, sondern um der Erfahrungen willen. Wenn wir unsere Kinder lehren Geschirr und Hände abzuwaschen, dann doch um der Erfahrungen willen! Ist es nicht so, wenn Hände oder Geschirr ins Wasser getauft werden, diese dann einen anderen *Zustand* haben als vor der Taufe?

1. Das Tauchen in den Namen Jesu

Tauft sie *hinein in* (εἰς) den Namen... des Sohnes... (Mt.28:19)

z.B. Petrus

Was das Tauchen in den Namen Jesus für eine *praktische* Bedeutung hat, wollen wir zuerst bei der Pfingstpredigt des Petrus in Ap.2 erläutern:

Petrus erinnert die Juden an eine Verheißung des Alten Bundes:

Jeder, der den Namen des Herrn anruft, wird gerettet werden. (V.21)

Diese Verheißung drückt aber nur ein Versprechen aus: *wird* gerettet! (nicht ist!) Wovon?

habt ihr durch die Hand von Gesetzlosen ans Kreuz heften und hinrichten lassen (V.23)

Petrus sagt den Israeliten, dass sie ihren erwarteten Messias hinrichten ließen.

Nun waren diese absolut hilflos: **Was sollen wir tun, Männer, Brüder? (V.37)**

In keinem der fünf Bücher Mose gibt es ein Gebot, was man machen muss, wenn man den Heiligen Gottes, seinen Messias hingerichtet hat. Was sollen wir tun, fragten sie.

Petrus antwortet:

jeder von euch lasse sich auf den Namen Jesu Christi zur Erlassung eurer Sünden taufen (V.38). Sie sollten sich tauchen lassen! In das Wasser? Nein! Auf den Namen Jesus. Warum? **Zur Erlassung eurer Sünden!** Der Name Jesus erlöst also Sünden! Erst sollten sie den Namen des Herrn anrufen, damit Gott sie retten *soll* und dann *werden sie* durch diesen Namen gerettet. Wodurch wurden sie gerettet? Durch die Taufe (!) , *das Tauchen in den Namen Jesu!*

⁴ damals ließen sie sich *in den Namen des Herrn Jesus* hinein taufen (Ap.19:5)

Die Bedeutung von „auf“

Die Juden wussten, dass der Name des Herrn heilig ist, genauso heilig wie der Altar (Lk.1:49; Ex.29:37) Wenn ein Jude eine **Gabe auf den Altar (Mt.5:23)** legte, wurde diese durch den Altar geheiligt: **Was ist größer: das Opfer oder der Altar der das Opfer heiligt? (Mt.23:19)**

Sich auf den Namen Jesus tauchen, ist wie auf den Altar legen, denn der Name Jesus ist heilig, wie der Altar. Wer sich auf den heiligen Namen tauchen lässt, der wird abgewaschen von seinen Sünden.

Denn das Tauchen ist ja ein Bad, das uns reinigt. Der heilige Name Jesus reinigt und heiligt uns. (Ap.10:43; 1.Kor.6:9-11).

z.B. Paulus

Als der Herr dem Saulus auf den Weg nach Damaskus begegnete, fragte Saulus: **Was soll ich tun, Herr? - Da sagte der Herr zu mir: Steh auf, geh nach Damaskus! Und dort wird man zu dir über alles sprechen, was dir zu tun verordnet ist. (Ap.22:10)**

Was war denn dem Saulus verordnet? Was sprachen denn die Christen zu Saulus? **Steh auf, und dir die Sünden abwaschen und rufe Seinen Namen an! (V.16)**

Was lesen wir hier? ...**dir die Sünden abwaschen.** Aber wodurch? **Lass dich taufen!** Wieso wurden Pauli Sünden durch das Tauchen abgewaschen? Weil es ein Tauchen in den Namen Jesu ist, den Paulus anrufen sollte! Was hat ihn nun von seinen Sünden gerettet? Der Name Jesu oder das Tauchen? Der Name Jesus *und* das Tauchen! Sonst hätte er nur den Namen des Herrn anrufen brauchen!

Das bezeugen uns auch die anderen Apostel:

In Seinem Namen ist Umsinnung zur Erlassung der Sünden unter allen Nationen! (Lk.24:47)

IN ἐπί wird auch mit AUF übersetzt!

Im Namen Jesus ist für jeden Menschen dieser Erde die Erlassung aller seiner Sünden!

denn die Sünden sind euch um Seines Namens willen erlassen. (1.Jh.2:12)

Warum sind aber nur UNS die Sünden erlassen? Weil *wir uns* in den Namen Jesus hinein tauchen ließen!

Wir haben im NT ein klares Zeugnis, dass ALLE die den Namen des Herrn anrufen, gerettet werden.

Aber gerettet **sind** nur die von *ihren* Sünden, die sich in (auf) den Namen Jesus taufen =tauchen ließen. Wer also behauptet, dass die Taufe nicht rettet, hat den Sinn der Taufe nicht erkannt!

2. Das Tauchen in den Namen des Vaters

Die Frage die wir hier zuerst stellen müssen: Wie ist der Name des Vaters? Da wir in der Lehre der APOSTEL = der Lehre CHRISTI *bleiben* müssen, können wir die Antwort nicht im AT sondern nur im NT suchen. Was bezeugt uns das NT über den Namen des Vaters?

Der Name des Vaters

Die Stunde ist gekommen, dass der Sohn des Menschen verherrlicht werde! Deshalb bin *Ich* in diese Stunde gekommen.

Vater, verherrliche Deinen Namen! Darauf kam nun eine Stimme aus dem Himmel: »Ich habe ihn verherrlicht und werde ihn wieder verherrlichen! (Jo.12:23,27b,28)

Ich habe Deinen Namen den Menschen offenbart (Jo.17:6)

Ich habe ihnen Deinen Namen bekannt gemacht und werde ihn bekannt machen (Jo.17:26)

Jesus bezeugt hier: ICH habe den Namen meines Vaters sichtbar gemacht!

Der Sohn Gottes ist der Name des Vaters!

Wenn Jesus Christus (also eine Person!) der Name des Vaters ist *und wir in den Namen des Vaters getauft werden sollen*, dann müssen wir doch auch ein Zeugnis in der Schrift finden, das es eine Taufe *in eine Person*, nämlich in den Sohn Gottes geben muss!

Die Taufe in Christus

Denn ihr alle, die ihr in Christus hinein getauft worden seid, habt Christus angezogen (Gal.3:27).

Hier lesen wir, dass wir in Christus hinein (εἰς) getauft wurden sind. Durch dieses tauchen = taufen IN Christus haben wir Christus angezogen! Was das Anziehen des Christus bewirkt, lesen wir z.B. in Eph.4:24,25!

Das wir tatsächlich in eine Person getauft wurden, bezeugt uns auch Rö.6:3:

dass wir alle, die wir in Christus Jesus getauft sind, in Seinen Tod getauft wurden

Als wir in Christus getauft wurden, wurden wir in SEINEN Tod getauft.

Aber wodurch? Durch das Wasser, wie die Baptisten das lehren? Durch das Wort Gottes wie Luther das lehrt? Nein! Es ist weder das heilige Taufwasser noch das heilige Wort Gottes sondern der Heilige Geist Gottes!:

so ist es auch mit dem Christus. Denn in dem einen Geist sind wir alle in den einen Körper getauft, (1.Kor 12:12)

Nur der Geist Gottes kann uns in den Auferstehungsleib Christus hinein tauchen und nur der Geist Gottes ist es, der uns lebendig macht nach dem wir mit Christi Tod gleichgestaltet wurden.

Diese Taufe lehrt Paulus in Rö.6:3-23. Es ist nicht die „Wassertaufe“, also das Wasser welches uns sterben lässt und uns zu einem neuen Menschen macht, sondern der Geist! (Rö.8:10,11,13).

Wenn Paulus von der Taufe spricht, spricht er *nie vom Wasser* sondern immer von dem Namen Jesu oder dem Geist Jesu (1.Kor.1:13; 12:13; Ap.19:5,6). Wer behauptet, dass das Tauchen also die Taufe in Christus uns nicht rettet und heiligt, der hat das Wesen der Taufe nicht verstanden.

3. Das Tauchen in den Namen des Heiligen Geistes

tauft sie hinein in (εἰς) den Namen... des heiligen Geistes!

Der Name des Heiligen Geistes

Hier müssen wir genauso wie im vorigen Punkt die Frage stellen: Wie ist der Name des Heiligen Geistes? Dies heraus zu finden ist allerdings nicht so einfach, wie den Namen des Vaters zu erkennen.

Wir können nur den Namen des Heiligen Geistes erkennen, wenn wir erkannt haben, dass unser Gott ein Drei-Einer-Gottes ist⁵ und der Heilige Geist sehr oft als letzte Person genannt wird (z.B. 2.Kor.13:13).

Ich werde euch zum Vater sein, und ihr werdet Mir zu Söhnen und Töchtern sein, sagt der Herr, der Allgewaltige. (2.Kor.6:18)

Hier wird uns Gottes Wesen nicht nur als Trinität offenbart, (Vater, Herr und Heiliger Geist) sondern auch der Name des Heiligen Geistes: der **Allgewaltige!**

Diese Tatsache lesen wir nun mehrmals in der Offenbarung!

sagt der Herr, Gott, ...der Allgewaltige (Off.1:8)

Heilig! Heilig! Heilig! Herr, Gott, der Allgewaltige (Off.4:8).⁶

Wir danken Dir, Herr, Gott, Allgewaltiger (Off.11:17; 15:3; 16:7; 19:6; 21:22).

Das Taufen in den Namen des Heiligen Geistes ist auch eine dreifache Erfahrung, die im NT mit „taufen in den Heiligen Geist“ bezeichnet wird. Die Frucht der sogenannten „Geistestaufe“ ist das der Heilige Geist *alle Gewalt* über uns (seinen

⁵ [mehr dazu in dieser Botschaft](#)

⁶ Alle drei Personen sind heilig: der Vater, der Sohn, der Geist (Jo.17:11b; Lk.1:35)

Tempel) besitzt, über Geist, Seele und Leib. (1.Th.5:23). Dazu mehr im 3.Teil.

Jetzt wollen wir eine berechnigte Fragen stellen:

4.Rettet die Taufe?

a) *das Tauchen in den Namen Jesu*

Heißt es nicht in Ap.4:12:?

Und in keinem anderen ist die Rettung; denn es ist auch kein anderer Name unter dem Himmel, ... in welchem wir gerettet werden müssen.

Das Tauchen in den Namen Jesus rettet uns von unseren Sünden.

Wer im Namen Jesus ist, ist genauso von der Sünde gerettet wie Noah vor dem Wasser gerettet wurde, weil er sich in der Arche befand. Beides rettet: Die Arche und der Name Jesu. (s.w.u.).

b) *das Tauchen in die Person Christi (den Namen des Vaters)*

Denn ihr alle, die ihr in Christus hinein getauft worden seid, habt Christus angezogen. (Gal.3:27).

Wer in Christus ist, für diesem gibt es keine Verdammnis mehr. (Rö.8:1).

c) *Das Tauchen in den Heiligen Geist*

ihr aber werdet in heiligem Geist getauft werden. (Ap.11:16)

Wenn wir in den Heiligen Geist getauft werden, ist das die Vorraumsetzung, das wir in ihm leben können. Was passiert aber, wenn wir IM Geist wandeln?

Wandelt im Geist, und ihr werdet die Begierde des Fleisches keinesfalls vollbringen. (Gal 5, 16)

Wenn wir im Geist wandeln, sündigen wir nicht mehr. **Denn das Gesetz des Geistes des Lebens in Christus Jesus befreit dich vom Gesetz der Sünde und des Todes. (Rö.8:2)**

Der „Baptistische Irrtum“

Wer glaubt und getauft wird, wird gerettet werden! (Mt.28:19; Mk.16:16; Ap.8:38; 10:47; 19:5).

Das ist eine Verheißung!! Wer *glaubt* wird gerettet *und* wer getauft wird, *wird auch* gerettet!

denen, die einstmalig widerspenstig waren, als die Geduld Gottes in den Tagen Noahs langmütig wartete, während die Arche errichtet wurde, in der wenige, das heißt acht Seelen, durch das Wasser hindurchgerettet wurden, das auch euch, gegenbildlich, nun rettet: als Taufe, nicht im Ablegen der Unsauberkeit des Fleisches, sondern zur Anforderung eines guten Gewissens bei Gott in der Kraft der Auferstehung Jesu Christi (1.Pe.3:20,21)

Wenn wir den Text genau und bis zum Schluss lesen, werden wir drei Irrtümer der „Baptistischen Tauflehre“ erkennen.

a) die Taufe würde nicht retten. Das Gegenteil steht aber da:

das auch euch, gegenbildlich, nun rettet: als Taufe

b) Durch die Taufe legen wir den alten Menschen ab. Das Gegenteil steht aber da:

nicht im Ablegen der Unsauberkeit des Fleisches,

c) Die Taufe wäre ein Bekenntnis. Das steht nirgends, sondern:

zur Anforderung⁷ eines guten Gewissens bei Gott

Wenn wir durch die Gnade Gottes den Irrtum, der sich auch in den Tauflehren der Überlieferungen der Väter befindet, erkannt haben, dann haben wir gesehen:

⁷ Ἐπερώτημα = verpflichtende Vertragsversprechen, bittende Anfrage, (kommt nur 1x im NT vor!)

das nicht nur > der Glaube an < uns rettet sondern auch >das tauchen in< uns Rettung gibt!! (Jo.1:12; Ap.10:43 → 47!)

Fassen wir die ver-rückte⁸ Tauflehre der Kirchen zusammen

Ihre Behauptung, dass nur der Glaube *an* geistliche Wirklichkeiten, (den Namen Jesus, den Herr Jesus und den Heilige Geist) uns rettet, aber nicht das Tauchen IN die geistliche Wirklichkeiten hinein, (in den Namen Jesu, in Christus, in den Heiligen Geist) ist tatsächlich eine ver - rückte Lehre und wodurch kommt diese Ver-rücktheit?

1.Weil man aus der Praxis:

Taucht sie hinein in Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes! (Mt.28:19)

eine Taufformel gemacht hat:

Tauft sie im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes! (Mt.28:19)

2.Weil die Tauflehren der verschiedenen Kirchen und Gemeinden reformiert aber nicht revolutioniert wurden⁹.

Was sind die katastrophalen Folgen dieser Tauflehren?

- **Die Taufe wird zu einem „Bekenntnis“ (was sie nie war).**
Jesus und die Apostel lehren, dass man mit den MUND¹⁰ bekennt. Nie wurde die Taufe im NT als Bekenntnis praktiziert.
- **Sie wurde zu einer symbolischen, juristischen Handlung (was sie nie ist).**
Die Taufe, die uns mit den Tod Christi vereint ist nicht ein juristischer Akt sondern geschah durch das lebendige Opfer am Kreuz.Wir wurden nicht juristisch gekreuzigt sondern real mit Christus. Gott gab uns Christus nicht als Jurist sondern als Leben.
Wir wurden durch das „Leben“ gekreuzigt, denn Christus ist unser Leben.
- **Die Taufe wurde zum „Ja - sagen zu Gott“ (was sie nie sein wird)**
Es gibt im NT nur zwei Praktiken durch den ein Mensch zu Gott „ja sagt“: durch die persönliche Buße und den persönlichen Glauben. Ohne Buße und Glaube rettet auch die Taufe nicht! (Ap.2:38,41)

3.Teil: Die Trinität der „Geistestaufe“

Das Zeugnis der Schrift

Er wird euch in* heiligem Geist und Feuer taufen (Mt.3:11)

Ich zwar taufe euch in Wasser, Er aber wird euch in heiligem Geist taufen. (Mk.1:8)

Er wird euch in heiligem Geist und Feuer taufen. (Lk.3:16)

dieser ist es, der in heiligem Geist tauft. (Jo.1:33)

ihr aber werdet nicht sehr lange nach diesen Tagen in heiligem Geist getauft werden. (Ap.1:5)

diesen, die den Geist, den heiligen, ebenso erhalten haben wie wir. (Ap.10:47)

Da erinnerte ich mich des Ausspruchs des Herrn, wie Er sagte: Johannes hat zwar in Wasser getauft, ihr aber werdet in heiligem Geist getauft werden. (Ap.11:16)

⁸ver-rückt = weggerückt von der Lehre der Apostel (Ap.2:42)

⁹ Das Alte nieder reisen um Neues zu schaffen (Mt.9:16,17)

¹⁰ Sprechen und schreiben (1.Jh.1:1-4)

* Überall wo hier <in> steht (bei Luther mit) steht das gr. Wort <ἐν>. Es bedeutet: In etwas zu sein z.B. in einer Schule (Mt.6:5b), im Herzen (Mt.13:19b), in einem Zustand (Mk.8:38b).

Verstehen wir das? Wenn ich in einer Schule bin, ist das eine andere Umgebung als wenn ich zu Hause bin. Wenn der Heilige Geist in meinem Herzen ist, ist mein Herz in einem anderen Zustand, als wenn der Heilige Geist nur **bei** mir ist (Jo.14:17). Wenn ich ins Wasser getaucht werde, besitze ich einen anderen Zustand als wenn ich bei dem Wasser stehe.

Wir wollen jetzt an drei Personen verstehen lernen, was die sogenannte „Geistestaufe“ wirklich beinhaltet. Wir beginnen mit dem Sohn Gottes:

1. Die Trinität der Geistestaufe bei Jesus Christus

1.1. Erfahrung: seine Zeugung

denn das in ihr Gezeugte ist vom heiligen Geist. (Mt.1:20)

Diese Erfahrung bringt nicht nur einen sündlosen sondern auch einen fehlerlosen Menschen auf die Erde. In der ersten Erfahrung der Geistestaufe geht es also um ein „neues Wesen“, einen neuen „Zustand“.

1.2. Erfahrung: sein Dienst

Als das Volk sämtlich getauft war und auch Jesus getauft wurde und betete, geschah es, dass sich der Himmel auftrat und der Geist, der heilige, körperlich wie eine Taube aussehend, auf Ihn herabstieg. (Lk.3:21,22).

In Vers 23 heißt es dann weiter:

Als Jesus Sein Wirken begann, war er Selbst etwa dreißig Jahre alt.

Nachdem der Heilige Geist AUF Jesus kam wurde er von diesem in die Wüste geführt und danach begann sein Wirken. Was bewirkte denn der Herr Jesus? Gutes! Und wodurch? Durch die **Kraft des Heiligen Geistes!** (Lk.4:14; Ap.10:38!)

1.3. Erfahrung: sein Sterben

Doch mit einer Taufe habe Ich Mich noch taufen zu lassen, und wie drängt es Mich, bis sie vollendet ist! (Lk. 12, 50)

Von welcher Taufe spricht der Herr hier?

Um Feuer auf die Erde zu werfen, bin Ich gekommen; und was wollte Ich lieber, als dass es schon entzündet wäre!

Doch mit einer Taufe habe Ich Mich noch taufen zu lassen, und wie drängt es Mich, bis sie vollendet ist!

Verstehen wir das? Der Herr wurde vom Heiligen Geist gezeugt – eine vollendete Tatsache. Dreißig Jahre später kam die Kraft des Heiligen Geistes auf ihn. Auch eine vollendete Tatsache. Aber hier spricht er nicht von einer vollendete Tatsache sonder:

Um Feuer auf die Erde zu werfen, bis sie vollendet ist!

Was ist das für eine Taufe? Es ist eine Taufe mit Feuer, die einen Anfang und eine Vollendung besitzt, also ein Prozess darstellt! Eine Taufe in der der Eigenwille stirbt. Den Becher, den der Herr nach seinem Willen nicht trinken wollte (Mk.10:38; Lk.22:42). Es ist die Taufe, die uns betrübt, da unser Seelenleben stirbt (Mt.26:38; Mk.14:34)

Zusammenfassend können wir über die drei Erfahrungen des Herrn sagen: Sie brachten ihn in einen bestimmten Zustand (sündlos), in einen bestimmten Dienst (kraftvoll) und zu einer bestimmten Hingabe (seine Seele für die Schafe zu geben).

2. Die Trinität der Geistestaufe bei dem Täufer Johannes

2.1. Erfahrung: seine Zeugung

Das Knäblein aber wuchs heran und wurde standhaft im Geist. (Lk.1:80)

Das ein Kind wachsen muss ist normal, aber wieso geschieht bei dem Wachstum dieses Kindes gleichzeitig eine Standhaftigkeit **IM Geist?**

mit heiligem Geist wird er noch in seiner Mutter Leib erfüllt werden.(Lk.1:15)

Johannes hatte seine „Wiedergeburt“ schon im Mutterleib erlebt. Deshalb konnte er auch standhaft im Geist werden!

2.2. Erfahrung: sein Dienst

Aber er wurde noch mehr, nämlich der letzte Erweckungsprediger im Alten Bund. Wodurch konnte er diese Frucht bringen (Mt.3:5,6,8)? Weil er erfüllt war mit den Heiligen Geist!

2.3.Erfahrung: sein Sterben

Aber was geschah als er, der, -bevor er das Licht der Welt erblickte-, mit Geist erfüllt war und plötzlich dem Licht der Welt (Christus) gegenüberstand?

Ich bedarf, von Dir getauft zu werden (Mt.3:14). Der geisterfüllte und erfolgreiche Diener Gottes besaß plötzlich ein Verlangen als er das Lamm Gottes sah! Was sah denn Johannes?

Er wird euch in heiligem Geist und Feuer taufen. (Lk.3:16)

Wonach verlangte aber der Prediger? **Ich bedarf, von Dir getauft zu werden (Mt.3:14).**

Was fehlte denn dem heiligen, dem vollmächtigen Mann Gottes noch? Der Heilige Geist? Die Fülle des Heiligen Geistes? Nein, das Feuer!

Warum brauchte Johannes diese Taufe mit Feuer? Weil er „abnehmen“ wollte! Er wollte seine Seele für Christus verlieren!

Er wollte mit *aller* Konsequenz die Wahrheit verkündigen. Was heißt mit aller Konsequenz? Nicht nur *für* sondern auch *gegen* predigen:

Es ist einfach sich *für* Jesus einzusetzen. Aber es ist eine ganz andere Sache sich *gegen Menschen zu stellen*¹¹ !

Fassen wir auch hier zusammen: Die außergewöhnliche Tatsache, dass Johannes vom Mutterleib an geisterfüllt war, brachte ihn in ein heiliges Leben und zu einem fruchtbaren Dienst. Aber das Feuer brauchte er, um sein Seelenleben in den Tod zu geben, und sein Ansehen, seinen guten Ruf zu verlieren (Mk.6:20 →V.19)¹².

3. Die Trinität der Geistestaufe bei den Aposteln

3.1.Erfahrung: Ihr Geistesempfang:

Als Er dies gesprochen hatte, hauchte Er sie an und sagte zu ihnen: »Nehmt den heiligen Geist! (Joh 20, 22)

Kurz vor der Himmelfahrt Jesu empfangen die Apostel den Heiligen Geist.

Das lässt sich durch drei Tatsachen beweisen:

a) Das Gebet

In den zurückliegenden drei Jahren kamen die Apostel nicht einmal auf die Idee zu beten.

Der Herr hatte ihnen auch nicht gesagt, dass sie im Gebet sondern nur in der Stadt bleiben sollen.

Aber nicht die 500 Brüder (1.Kor.15:6) kamen zum Gebet sondern nur 120 Männer und Frauen! Wodurch trafen sich 120 Jünger zur *einer* Handlung an *einem* Ort? Durch Absprache? Nein durch das gleiche Gefühl, das der Geist den 120 gab: **Diese alle hielten einmütig¹³ im Gebet an, samt den Frauen und Mirjam, der Mutter**

¹¹ Mt.3:7; 12:34; 23:33-35

¹² [mehr dazu in dieser Botschaft](#)

¹³ ὁμοθυμαδόν = gleichfühlend

Jesu, und Seinen Brüdern. (Ap.1:14,15)

Keine andere Person als der Heilige Geist kann solche Versammlungen hervor bringen (Jes.34:16b; Ap.2:46; 5:12; Rö.15:6)

b) Die ewige Berufung

Ebenso so kann nur der Heilige Geist jemanden berufen, dessen Berufung für alle Ewigkeiten Gültigkeit besitzt:

Darauf gab man ihnen Lose, und das Los fiel auf Matthias, der fortan den elf Aposteln zugerechnet wurde. (Ap.1:26 → Mt.19:28)

c) Meister oder „Herr Jesus“?

Als die Apostel noch keinen Heiligen Geist besaßen, sprach Petrus und die anderen Apostel den Sohn Gottes oft mit „Meister“ an¹⁴ also genau so wie das Volk (Lk.17:13). Oder sie sagten einfach „Herr“ (Mt.14:28; 17:4). Als Petrus aber den Heiligen Geist empfing, sprach er nicht mehr von „unserem Meister“ oder „unserem Herrn“ sondern:

die mit uns in all der Zeit zusammengekommen sind, in der der Herr Jesus bei uns ein- und ausging (Ap.1:21; 7:59; 8:16).

Wir lesen hier eine ganze andere Würde der Jünger dem Sohn Gottes gegenüber¹⁵. Warum? Weil sie den Heiligen Geist empfangen hatten (1.Kor.12:3b).

3.2.Erfahrung: Ihr Dienst

denn Johannes hat nur mit Wasser getauft, ihr aber werdet nicht sehr lange nach diesen Tagen in heiligem Geist getauft werden. (Ap.1:5)

Verstehen wir den Unterschied zwischen: „Nehmt den heiligen Geist!“ und „IN den Heiligen Geist getauft zu werden?“ Wenn wir den Heiligen Geist empfangen, kommt dieser in uns. Aber hier lesen wir, dass die Jünger in den Geist kommen!

Doch ihr werdet Kraft erhalten, wenn der Heilige Geist auf euch kommt (Ap.1:8).

Der Heilige Geist war in ihnen, wie er in Jesus war. Aber zu Pfingsten kam er AUF sie, wie er AUF Jesus kam. Und Beide, der Herr Jesus und die Apostel erhielten dadurch die *Kraft des Heiligen Geistes* (Ap.10:38). Wozu brauchten die Apostel Kraft? **Ihr werdet Meine Zeugen sein! (Ap.1:8; 4:33; 6:8).**

3.3.Erfahrung: ihr Sterben

Die Apostel erhielten aber zu Pfingsten nicht nur die Kraft des Heiligen Geistes, sondern auch das Feuer des Geistes: **Und es erschienen ihnen Zungen wie¹⁶ von Feuer, die sich zerteilten, und es setzte sich eine auf jeden von ihnen;** (Ap.2:3) Nun konnten sie nicht nur für Jesus Zeugnis ablegen sondern auch *gegen ihre Zuhörer sprechen!*¹⁷

Sie liebten ihre Seelen nicht mehr!

Fassen wir auch hier zusammen: Die Jünger empfangen an einem bestimmten Tag den Heiligen Geist. (Jo.20:22). *Aber danach* verspricht der Herr: **Und siehe, Ich schicke das Verheißungsgut Meines Vaters aus auf euch (Lk.24:49).** Der Heilige Geist war schon in ihnen aber nun sollte er auch **auf** sie kommen!

Sie erhielten eine neue Geburt, einen kraftvollen Dienst und gaben ihre Seelen in den Tod.

4. Die Trinität der Geistestaufe auch für uns

Wir wollen hier noch einen ganz anderen Aspekt der Betrachtung einbringen: Die Gesinnung Christi, die auch unsere Gesinnung sein soll.

¹⁴ Lk.5:5; 8:24,45; 9:33,49

¹⁵ Genau die Würde, die die Engel Gottes vor Jesus haben Mt.28:6 (vergl. auch Ap.4:27,30).

¹⁶ Wie! Es fiel nicht Feuer vom Himmel sondern der Heilige Geist! Aber dieser Geist ist **wie** Feuer! (Ap.18:25; Rö.12:11 → unser Geist soll brennen, aber ohne Feuer gibt es keinen Brand!)

¹⁷ Ap.3:13-15!,26; 4:10,12

Wie war denn Christus gesinnt? Er wollte eine Karriere machen. Aber nicht von unten nach oben, von klein bis ganz groß. So sind die Karrieren der Welt. Nein, seine Karriere begann von oben nach unten, von ganz groß bis ganz klein.

Die Tychikus-Karriere:

Es gibt drei geistliche Karrierestufen in der „Tychikus-Karriere“:

Alle meine Angelegenheiten wird euch Tychikus bekanntmachen, der geliebte Bruder und treue Diener und Mitsklave im Herrn (Kol.4:7)

4.1. Der Sohnstand/Bruderschaft

Jesus war als Sohn von unserem heiligen Vater gezeugt wurden (Hb.1:5).

Als wir den Heiligen Geist empfangen, wurden auch wir Söhne Gottes (Mt.5:9; Lk.6:35; Rö.8:14,15,17,19; Gal.4:6) und somit Brüder des Herrn.

4.2. Der Dienerstand

gleichwie des Menschen Sohn nicht gekommen ist, sich dienen zu lassen, sondern damit er diene und sein Seele gebe zum Lösegeld für viele. (Mt.20:28)

Der Herr Jesus wollte aber nicht nur Sohn Gottes sondern auch der Diener der Menschen sein. Auch wir sollen von Sohnstand in den Dienerstand kommen. Womit sollen wir dienen? Womit auch der Herr diene: Aus der Kraft des Heiligen Geistes (Rö.1:4;15:13,19).

4.3 Der Sklavenstand (Luther: Knecht)

nahm die Gestalt eines Sklaven an, wurde den Menschen gleichgestaltet (Ph.2:7)

Was ist der Unterschied zwischen Diener/Knecht und Sklave?

Diener und Knechte haben Rechte, einen freien Willen, Freizeit, eine Familie, einen Namen und ihr Leben. Alles das besitzt der Sklave nicht. Er hat keine Rechte, keine Freizeit, keinen eigenen Namen mehr und kein eigenes Leben. Wodurch verlieren die Söhne Gottes das alles? Durch das Feuer Gottes! Warum? Weil das Feuer Gottes ein **verzehrendes** Feuer ist (Hb.12:29). Das Feuer womit Jesus tauft, *nimmt uns alles!* Das Feuer Gottes ist ein Feuer, welches das Seelenleben tötet (Mt.10:28).

Feurige Sklaven

Könnt ihr den Becher trinken, den Ich trinke, oder mit der Taufe getauft werden, mit der Ich Mich taufen lasse?

Sie sagten zu Ihm: »Das können wir!« Jesus aber entgegnete ihnen: »Den Becher, den Ich trinke, werdet ihr zwar trinken, und mit der Taufe, mit der Ich Mich taufen lasse, werdet ihr getauft werden (Mk 10,38f).

Wir werden auch mit der Taufe getauft werden in der die Seele stirbt, (Mt.10:39; 16:25; Jo.12:24-25!) damit wir unsere Seele für unsere Brüder geben können. Das göttliche Feuer brauchen auch wir, damit das Eigenleben, der Eigenwille stirbt und wir als Sklaven und Feuerflammen Gott dienen:

denn wer in diesem dem Christus als Sklave dient, ist Gott wohlgefällig und bei den Menschen bewährt. (Rö.14:18)

Zu den Boten zwar sagt Er: Der Seine Amtsträger zur Feuerflamme macht. (Hb.1:7)

Gott hat heute Millionen von Kindern, Hunderttausende Diener aber wie viele Sklaven gehören ihm?

Das ist **eine** Frage: Hast du den Geist Gottes empfangen? Die Kraft der Auferstehung? Das Feuer Gottes? Wenn ja, dann besitzt du die „biblische Geistestaufe“, die dir alles gibt und dir alles nimmt, wo nicht mehr du, sondern

Christus lebt.

Fassen wir wieder zusammen:

Die Geistestaufe mit ihren drei Erfahrungen Geist, Kraft, Feuer bringt uns in die „Tychikus-karriere“ Sohnstand, Dienerstand, Sklavenstand.

Wiedertaufe?

Wir müssen uns nicht drei mal tauchen lassen, in den Namen Jesu, in Christus, in den Heiligen Geist, denn es ist **eine** Taufe mit sechs Erfahrungen in unserem Leben:

- in den Namen Jesus
- in Christus Jesu
- in den Geist Christi
- in den Sohnstand → übernatürliches Wesen (eine neue Schöpfung Gal.6:15)
- in den Dienerstand → übernatürlicher Dienst (in der Kraft des Heiligen Geistes Rö.15:19)
- in den Sklavenstand → übernatürliche Hingabe¹⁸ (heiliges Opfer! Rö.12:1)

Eine letzte Frage:

Haben uns die Väter diese Tauflehre gelehrt? **Die Lehre von *den* Taufen! (Hb.6:2)**

032015/9

¹⁸ [näheres dazu in dieser Botschaft](#)